Deutscher Beitrag für die Arbeit des UN-Flüchtlingskommissars

Gesandter Caspari, der amtierende deutsche Beobachter, konnte auf der Beitragsankündigungskonferenz für die Arbeit des Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen, Prinz Sadruddin Aga Khan, eine Erhöhung des deutschen Beitrags für das Jahr 1968 um 100 000 auf 1 300 000 DM ankündigen.

Bundesminister Wischnewski besucht U Thant

Der Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Hans-Jürgen Wischnewski, besuchte im Anschluß an seine bilateralen Besprechungen über Entwicklungshilfe in Washington am 1. November 1967 den Generalsekretär der Vereinten Nationen U Thant und besprach mit ihm den Anteil der Bundesrepublik Deutschland an den Entwicklungsmaßnahmen der UNO, ihrer Sonderorganisationen und ihrer freiwilligen Operationen, zu denen Deutschland laufend wesentliche Beiträge leistet. Der Minister, der von Ministerialdirigent Dr. Lamby begleitet wurde, stattete auch Untergeneralsekretär Dr. Ralph Bunche, dem Direktor des UN-Entwicklungsprogramms Paul Hoffman sowie leitenden Beamten des Weltkinderhilfswerks (UNICEF) Besuche ab.

Teilnahme des UN-Beobachters an Botschafter-Konferenz Osteuropa

Der deutsche Beobachter bei den Vereinten Nationen, Botschafter Sigismund von Braun, nahm an der vom Auswärtigen Amt Anfang Dezember nach Bonn einberufenen Konferenz der deutschen Botschafter und Missionschefs in den osteuropäischen Ländern teil und referierte über die Spiegelung der deutschen Beziehungen zu Osteuropa in der Arbeit des Beobachters in den Vereinten Nationen. Die Einbeziehung des deutschen Beobachters in die von Zeit zu Zeit abgehaltenen regionalen Botschafter-Konferenzen des Auswärtigen Amts ist in den letzten beiden Jahren zur Regel geworden. Darin kommt die verstärkte Teilnahme Deutschlands an der Arbeit der Weltorganisation in New York und an den dort erörterten politischen und wirtschaftspolitischen Problemen aus aller Welt zum Ausdruck.

Wieder UNO-Besuch Berliner Journalisten

Wie in früheren Jahren hat kürzlich eine Gruppe von fünf Berliner Journalisten (der Chefredakteur der ›BZ am Mittag‹, der Leiter der politischen Nachrichtenabteilung vom ›Sender Freies Berlin‹, der Bürochef der Berliner Redaktion ›Die Welt‹, der Berlin-Korrespondent des ›Norddeutschen Rundfunks‹ und der Berliner Korrespondent der ›Westfälischen Rundschau‹) die Vereinten Nationen besucht, um aus erster Hand ein Bild von der Arbeit der Vollversammlung zu gewinnen und sich mit den derzeit in der UNO besonders aktuellen Problemen vertraut zu machen. Die Journalisten hatten Gelegenheit, den deutschen Beobachter bei den Vereinten Nationen und andere prominente Vertreter bei der UNO aus allen Teilen der Welt kennenzulernen.

Erhöhter deutscher Beitrag für Palästinaflüchtlinge

Auf der Beitragsankündigungskonferenz zugunsten des Hilfswerks der Vereinten Nationen für die Flüchtlinge aus Palästina (UNRWA) konnte der amtierende deutsche Beobachter, Gesandter Professor Dr. Fritz Caspari, den wesentlich erhöhten Beitrag von 4 Millionen DM für 1968 ankündigen, gegenüber dem Vorjahrsbetrag von 3 Millionen DM. Gesandter Caspari sprach von dem Mitgefühl der Bundesregierung mit dem Schicksal der Palästinaflüchtlinge und brachte dabei die Hoffnung der Bundesregierung zum Ausdruck, daß durch die erhöhte Zahlung ein wirkungsvoller Beitrag zur Linderung der Leiden geleistet werde, die durch den Konflikt im Nahen Osten entstanden sind.

Der deutsche Beitrag ist abgesehen von den zu erwartenden amerikanischen und britischen Spenden sowie dem kanadischen Beitrag von 1,2 Millionen kanadischen Dollar der größte, der von den freiwilligen Beitragszahlern angemeldet wurde. Insgesamt sind bisher 26 Millionen Dollar zugunsten der Hilfe für die Palästinaflüchtlinge im Jahre 1968 angekündigt worden. Der Kommissar für die Palästinaflüchtlinge, Laurence Michelmore, hat in seinem Jahresbericht darauf hingewiesen, daß der Hilfsfonds für die Palästinaflüchtlinge ein kumulatives Defizit von 9 Millionen Dollar habe und daß darüber hinaus für die seit dem Nahostkonflikt erheblich gestiegene Zahl der Palästinaflüchtlinge eine wesentliche Erhöhung der Hilfsleistungen erforderlich sein würde.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat im September 1967 grundsätzlich beschlossen, daß den Palästinaflüchtlingen über einen Zeitraum von fünf Jahren 50 Millionen DM zur Linderung der Not der Flüchtlinge und zu ihrer Wiedereingliederung durch Erziehungshilfe, Einrichtung von Arbeitsstätten usw. zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Formen dieser Hilfe und die einzelnen Verwendungszwecke werden noch bestimmt.

Personelle Änderungen in der deutschen UNO-Botschaft in New York

Der bisherige Vertreter des deutschen Beobachters bei den Vereinten Nationen, Gesandter Professor Dr. Fritz Caspari, wurde in das Auswärtige Amt berufen. Gesandter Caspari, der diesen Rang erst kürzlich erwarb, als der Posten des Stellvertreters bei der Beobachter-Mission entsprechend angehoben wurde, war Anfang 1963 von der Botschaft London, wo er als Leiter der Politischen Abteilung tätig war, nach New York versetzt worden.

Als Nachfolger Gesandter Casparis in gleicher Dienststellung, in gleichem Dienstrang bei der deutschen Beobachter-Mission wurde der bisherige deutsche Generalkonsul in Boston, Dr. Edgar von Schmidt-Pauli, ernannt. Gesandter von Schmidt-Pauli wird seine Tätigkeit in New York Ende Januar aufnehmen.

Der Politische Referent der Beobachter-Mission, Dr. Dr. Jürgen Gehl, ist als persönlicher Referent von Staatssekretär Duckwitz ins Auswärtige Amt versetzt worden. Zu seinem Nachfolger in New York wurde Legationsrat I. Klasse Dr. Carl Hellmut Boehncke, bisher bei der deutschen Handelsvertretung in Warschau, bestimmt.

Welternährungsprogramm - Deutschland 1969 fünftgrößter Spender

Für die Jahre 1969/1970 werden von Deutschland vorbehaltlich parlamentarischer Genehmigung insgesamt 24 Millionen DM zur Verfügung gestellt werden. Das konnte der amtierende Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei der UNO, Gesandter Professor Fritz Caspari, auf der Beitragsankündigungskonferenz für das Welternährungsprogramm mitteilen. Der Betrag bedeutet eine Erhöhung gegenüber der bisherigen Leistung um 1,4 Millionen DM. Der Warenanteil wird in Zukunft zwei Drittel der deutschen Leistungen betragen, gegenüber 50 v. H. in den Vorjahren. - Trotz der Steigerung der deutschen Leistung wird die Bundesrepublik ab 1969 nur an fünfter Stelle der Spender zum Welternährungsprogramm stehen, während sie bisher den dritten Platz einnahm. Mehrere Länder haben ihren Beitrag um wesentlich höhere Prozentsätze erhöht. Kanada hat für die beiden Jahre insgesamt 80 Millionen DM zugesagt. Dänemark steigerte seinen Beitrag auf 33,6 Millionen DM und die Niederlande auf 28,8 Millionen DM. Schweden gab einen Beitrag in gleicher Höhe wie die Bundesrepublik Deutschland an. Insgesamt wurden Beiträge von 48 Staaten in Höhe von 476 Millionen DM angekündigt, ein Betrag, der dennoch erheblich hinter dem angestrebten Ziel von 800 Millionen DM zurückbleibt.

Deutscher Direktor der Planungsabteilung der IFC

Der bisherige stellvertretende Direktor einer Abteilung der Internationalen Finanzkorporation (IFC), Hans Fuchs, wurde zum Direktor der Planungsabteilung der IFC ernannt. Fuchs hat sein neues Amt am 1. Januar angetreten. Die IFC gehört zur Weltbankgruppe und hat den Status einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Die Bundesrepublik Deutschland ist Vollmitglied. Die von Fuchs jetzt geleitete Planungsabteilung beurteilt und überwacht die Investitionen für Industrie- und Bergbauprojekte der IFC.